



Liebe Humanist*innen,

schon wieder ein neues Jahr. Es kommt zuverlässig, fast unverschämt pünktlich – ganz gleich, ob wir bereit sind oder nicht. Es fragt nicht nach unseren Plänen, unseren Sorgen oder unseren guten Vorsätzen. Es ist einfach da.

Und wir? Wir stoßen an, zählen rückwärts, lachen, umarmen uns – und tun für einen kurzen Moment so, als hätten wir die Kontrolle über die Zukunft. Erich Kästner hätte seine Freude an diesem menschlichen Schauspiel – und er hat es in seinem „Spruch in der Silvesternacht“ sehr treffend eingefangen:

Spruch für die Silvesternacht

Man soll das Jahr nicht mit Programmen beladen wie ein krankes Pferd.

Wenn man es allzu sehr beschwert, bricht es zuguterletzt zusammen.

*Je üppiger die Pläne blühen,
umso verzwickter wird die Tat.
Man nimmt sich vor, sich zu bemühen,
und schliesslich hat man den Salat!*

*Es nützt nicht viel, sich rotzuschämen.
Es nützt nichts, und es schadet bloß,
sich tausend Dinge vorzunehmen.
Lasst das Programm!
Und bessert euch drauflos!*

Natürlich wissen wir: Das alte Jahr nimmt seine Geschichten mit – und viele davon bleiben uns erhalten. Rechtsruck, Krisen, Einsamkeit, Kriege, soziale Kälte. Aber ebenso: Mut, Mitgefühl, Engagement, Widerstand gegen Unrecht, Menschlichkeit im Kleinen wie im Großen.

Denn bei aller Unberechenbarkeit der Welt bleibt eines sicher:

Zeit vergeht – aber Verantwortung bleibt. Zeit – sie ist kein Schicksal, kein unsichtbarer Plan, kein göttliches Konstrukt.

Sie ist das, was wir aus ihr machen. Was wir in sie hineinlegen: Zuwendung oder Wegsehen. Hoffnung oder Resignation. Handeln oder Schweigen. Kästner formuliert diese Wahrheit fast schmerzhaft klar in seinem Gedicht „Ich bin die Zeit“:

Ich bin die Zeit

*Mein Reich ist klein
und unabschreitbar weit.
Ich bin die Zeit.*

*Ich bin die Zeit, die schleicht und eilt,
die Wunden schlägt und Wunden heilt.
Hab' weder Herz noch Augenlicht.
Ich kenn die Gut' und Bösen nicht.
Ich trenn die Gut' und Bösen nicht.
Ich hasse keinen, keiner tut mir leid.
Ich bin die Zeit.*

*Da ist nur eins, das sei euch anvertraut:
Ihr seid zu laut!*

*Ich höre die Sekunden nicht,
Ich hör' den Schritt der Stunden nicht.
Ich hör' euch beten, fluchen schrei'n,
Ich höre Schüsse zwischendrein;
Ich hör' nur Euch, nur Euch allein...
Gebt acht, ihr Menschen,
was ich sagen will:
Seid endlich still!*

*Ihr seid ein Stäubchen
am Gewand der Zeit,
Lasst euren Streit!
Klein wie ein Punkt ist der Planet,
Der sich samt euch im Weltall dreht.
Mikroben pflegen nicht zu schrei'n.
Und wollt ihr schon nicht weise sein,
Könnt ihr zumindest leise sein.
Schweigt vor dem Ticken der
Unendlichkeit!*

Hört auf die Zeit!

Januar

05.01.26 | 18:30 Uhr | Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
Spieletreff für alle Spielbegeisterten und jene, die es noch werden möchten.

14.01.26 | 19:00 Uhr | Gaststätte Henscheid, Mainkurstraße 27, 60385 Frankfurt
Gottlosenstammtisch für (atheistisch, agnostisch, säkular, humanistisch...) Interessierte

16. - 18.01.26 | ab 17:00 Uhr | Naturfreundehaus, Bergstr. 47, 63517 Rodenbach
Vorbereitungswochenende zur Jugendfeier 2026

22.01.26 | 15:00 Uhr | Café Ernst, Bahnhofstr. 181, 63263 Neu-Isenburg
Kaffeenachmittag: gemütliches, zwangloses Treffen mit Kaffee und Kuchen

23. - 25.01.26 | ab 17:00 Uhr | Naturfreundehaus, Bergstr. 47, 63517 Rodenbach
Jugendleiter-Ausbildung

28.01.26 | 16:00 Uhr | TreJa, Kurt-Schumacher-Ring 16, 63329 Egelsbach
Erinnern mit Musik für alle ab 60 Jahre

Februar

02.02.26 | 18:30 Uhr | Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
Spieletreff für alle Spielbegeisterten und jene, die es noch werden möchten.

11.02.26 | 19:00 Uhr | Gaststätte Henscheid, Mainkurstraße 27, 60385 Frankfurt
Gottlosenstammtisch für (atheistisch, agnostisch, säkular, humanistisch...) Interessierte

19.02.26 | 15:00 Uhr | Stadtcafé, Friedrichstr. 34, 63505 Langenselbold
Gemeindenachmittag der Freireligiösen Gemeinde Langenselbold/Main-Kinzig

20.02. - 22.02.26 | ab 17 Uhr | Jugendherberge Schmittchen, Limesstraße 14, 61389 Schmittchen
Lebenskunde-Unterricht. Wochenendseminar für die 5. bis 13. Klasse

25.02.26 | 16:00 Uhr | TreJa, Kurt-Schumacher-Ring 16, 63329 Egelsbach
Erinnern mit Musik für alle ab 60 Jahre

26.02.26 | 15:00 Uhr | Café Ernst, Bahnhofstr. 181, 63263 Neu-Isenburg
Kaffeenachmittag: gemütliches, zwangloses Treffen mit Kaffee und Kuchen

28.02.26 | 10:00 Uhr | Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
“Ich bin doch wer” - optionaler Baustein der Jugendfeiernvorbereitung

Vorankündigungen

01.03.26 | 10:00 Uhr | Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
“Benimm ist in” - optionaler Baustein der Jugendfeiernvorbereitung

07.03.26 | 09:00 Uhr | Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
Lebenskunde-Unterricht. Tagesseminar für die 5. bis 13. Klasse

08.03.26 | 10:00 Uhr | Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
Landesmitgliederversammlung

Landesmitgliederversammlung 2026

Die Landesmitgliederversammlung setzt sich zusammen aus den Mitgliedern der HuGH, unabhängig von einer eventuellen Zuordnung zu einer Ortsgemeinschaft. Die Landesmitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen wurde. Die Beschlüsse der Landesmitgliederversammlung sind für alle Mitglieder und Ortsgemeinschaften der HuGH bindend. Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Sonntag, 08.03.2026 | 10:00 Uhr

Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahlen zur Sitzungsdurchführung
 - a. Versammlungsleitung und eine Stellvertretung
 - b. Mandatsprüfungskommission
3. Feststellen der Beschlussfähigkeit
4. Annahme der Tages-, Geschäfts- und Wahlordnung
5. Geschäfts- und Finanzbericht des Präsidiums
6. Bericht der Rechnungsprüfung
7. Aussprache über die Punkte 5 und 6
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen
 - a. Rechnungsprüfer*innen
 - b. Delegierte HVD Bundesverband
10. Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2026
11. Anträge (einzureichen bis 8. Februar 2026)
12. Verschiedenes
13. Schlusswort

Für eine Stärkung in der Mittagszeit wird ein kleines Snack-Bufferet bereitgestellt. Unterlagen und Anträge, sofern im Vorfeld vorhanden, können in der Geschäftsstelle angefordert werden. Zur besseren Planung (Raumkapazität und Verpflegung) bitten wir bis 28.02.2026 um Voranmeldung: www.humanisten-hessen.de/lmv2026 oder per E-Mail an info@humanisten-hessen.de.

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Friedhelm Bauer, Scheidt



Für uns Humanist*innen bedeutet das: Wir warten nicht auf Rettung. Wir warten nicht auf ein Zeichen von oben. Wir sind es selbst, die entscheiden, ob dieses neue Jahr kälter oder wärmer wird – menschlicher oder gleichgültiger. Und das beginnt nicht „irgendwann“. Nicht am Montag. Nicht nach den Ferien. Sondern – nun ja – jetzt! Oder ganz kästnerisch gesagt: „Die Jahre ändern sich von allein. Die Menschen müssen ihr Tun schon selbst übernehmen.“

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen – und uns – kein perfektes, aber ein waches, fühlendes, mitdenkendes und mitfühlendes neues Jahr.

Christiane Herrmann
Landessprecherin

Humanistischer Lebenskunde-Unterricht

Alle Schüler*innen, unabhängig davon, ob sie humanistisch, freireligiös sind oder einer anderen bzw. keiner Konfession angehören, sind willkommen. Bei Teilnahme an unserem Unterricht entfällt die Verpflichtung, am Ethik- oder konfessionellen Unterricht an der Schule teilzunehmen. Abschließend ist es möglich, im Fach Humanistische Lebenskunde eine mündliche Abiturprüfung abzulegen, wenn während der gesamten Oberstufenzeit das Fach belegt wurde. Anmeldungen zum Unterricht sind online möglich. Weitere Infos und ein Link zu den Lehrplänen sind auf unserer Webseite zu finden:

Wer unseren Unterricht besuchen möchte, meldet sich zunächst über unsere Website an:

www.humanisten-hessen.de/lebenskunde

Die Unterrichtstermine für das kommende Halbjahr

20.02. – 22.02.2026, Jugendherberge Schmitt
07.03.2026, Stadtteilzentrum West, Neu-Isenburg

Ihr Draht zu uns

Geschäftsführerin: Elke Suchanek, info@humanisten-hessen.de
Geschäftsstelle: Rheinstraße 78, 65185 Wiesbaden, Telefon: 0611 377715
Regionalbüro: Ludwigstraße 68, 63263 Neu-Isenburg, Telefon: 06102 839709

Landessprecherin: Christiane Herrmann, christiane.herrmann@humanisten-hessen.de
Telefon: 0611 378786 o. 0170 4019302, Termine nach Vereinbarung

Bitte nehmen Sie vor der Festlegung von Terminen für Feiern im Lebenskreis Kontakt mit uns auf, um eine entsprechende Absprache mit den Sprecherinnen zu gewährleisten.

Ortsgemeinschaften und Kontaktpunkte:

Darmstadt: Manfred Gilberg, Gerd Mitschke | region-darmstadt@humanisten-hessen.de
Tel.: 06151 307749, 06151 963704

Egelsbach/Erzhausen/Langen: Janina Müller-Höhme | egelsbach@humanisten-hessen.de
Tel.: 06103 4690038

Frankfurt/Gießen: Andreas Grimsehl, Olaf Hund | frankfurt@humanisten-hessen.de
Tel.: 069 34878890 (nur Anrufbeantworter)

Hochtaunuskreis: Dagmar Müller-Funk | hochtaunus@humanisten-hessen.de
Tel.: 06171 923643, 0177 1486499

Langenselbold/Main-Kinzig: Heinz Walter | langenselbold@humanisten-hessen.de
Tel.: 06184 4307

Main-Taunus-Kreis: Ingo Heise | maintaunus@humanisten-hessen.de
Tel.: 0151 68147085

Mörfelden-Walldorf: Waltraud Träger | moerfelden@humanisten-hessen.de
Tel.: 06105 23155, 06142 796808

Offenbach: Christiane Herrmann | offenbach@humanisten-hessen.de
Tel.: 0170 4019302



Europäisches Humanist*innen-Treffen in Vilnius – Begegnung mit Geschichte und Gegenwart

Beim jährlichen CEO-Treffen des European Humanist Services Network kamen Anfang November Vertreter*innen aus 19 europäischen Organisationen in Vilnius zusammen, um über gemeinsam Erreichtes in diesem Jahr und über die künftige Zusammenarbeit in Bereichen wie humanistische Feiern, Bildung, Jugendarbeit und existenzielle Begleitung zu sprechen.

Am 5. und 6. November 2025 trafen sich die Geschäftsführer*innen und leitenden Vertreter*innen von 19 humanistischen Organisationen aus Europa in Vilnius zur jährlichen Sitzung des European Humanist Services Network. Gastgeberin war die litauische Organisation Humanistai – HIA Lithuania. Für den Humanistischen Verband Deutschlands nahm Katrin Raczynski teil, die für uns die internationale Arbeit verantwortet.

Das Treffen stand ganz im Zeichen gemeinsamer Professionalisierung: Humanistische Dienstleistungen – wie humanistische Hochzeiten, Jugendfeiern oder existenzielle Beratung – sollen europaweit besser sichtbar, qualitativ gesichert und in ihrem gesellschaftlichen Wert gestärkt werden.

Fundraising: Erfahrungen aus Rumänien – Inspiration für Europa

Einen besonders lebendigen Einblick bot Monica Belitoiu von ASUR (Rumänien). In ihrem Praxisbericht zeigte sie, wie es einem vergleichsweise kleinen, vollständig projektfinanzierten Verband gelingt, kontinuierlich Spenden einzuwerben – von privaten Kleinspenden über Firmenpartnerschaften bis zu EU-Förderprogrammen.



Beitragsbild: European Humanist Services Network

Ihre Botschaft: Fundraising ist kein Extra, sondern Grundbedingung für stabile humanistische Arbeit. ASUR zeigt, wie kreative Kampagnen, kontinuierliche Präsenz („Fundraising passiert jeden Tag“) und eine professionelle Nutzung von Fördermitteln ein Wachstum ermöglichen – auch ohne staatliche Unterstützung.

Viele Teilnehmende nahmen diese Impulse dankbar auf. Für das European Humanist Services Network ist geplant, 2026 eine koordinierte europäische Fundraising-Initiative zu starten, die sowohl gemeinsame Botschaften als auch den Austausch unter den Kommunikations- und Fundraising-Verantwortlichen stärkt.

Wie säkular ist Europa – und was bedeutet das für die humanistische Arbeit?

Einen wissenschaftlich fundierten Blick auf die religiös-weltanschauliche Lage Europas bot der Vortrag des Religionssoziologen Atko Rimmel (Universität Tartu, Estland). Seine Forschung zeigt:

In vielen Regionen Europas wächst die Gruppe derjenigen, die ohne religiöse Sozialisation aufgewachsen ist.

„Religiöse Indifferenz“ ist heute weit verbreitet – aber sie bedeutet nicht Gleichgültigkeit gegenüber Sinn- und Lebensfragen.

Gleichzeitig fehlt vielen Menschen eine Sprache für existenzielle Themen. Traditionelle religiöse Begriffe verschwinden, neue humanistische Vokabulare sind aber noch zu wenig etabliert.

Gerade hier sieht Rimmel eine zentrale Chance für Humanist*innen:

Humanistische Organisationen verfügen über Expertise in Lebensfeiern, Bildungsarbeit und existenzieller Begleitung – also genau dort, wo Menschen Orientierung suchen, jedoch nicht auf religiöse Formate zurückgreifen möchten.

Für das European Humanist Services Network ist die Forschung Rimmels direkt anschlussfähig, etwa bei der Entwicklung gemeinsamer Standards, etwa für Humanist Weddings, und dem Aufbau beruflicher Strukturen im Bereich Humanist Existential Care, der 2026 ein europäisches Standardwerk und ein Akkreditierungsmodell erhalten soll.

Organisatorische Weichenstellungen

Neben inhaltlichen Beiträgen wurden zentrale Dokumente verabschiedet: der Jahresbericht 2025, das Arbeitsprogramm 2026 und die strategischen Leitlinien bis 2027. Besonders stark ist das Netzwerk im Bereich der humanistischen Hochzeiten, wo inzwischen 20 Organisationen zusammenarbeiten. Der Launch der gemeinsamen europäischen Website humanistweddings.eu war 2025 ein Meilenstein.

Auch in der Jugendarbeit und der humanistischen existenziellen Begleitung gibt es inzwischen strukturierte, internationale Arbeitsgruppen und konkrete Projekte – darunter ein europäisches Jugendcamp 2027 und ein Workshop zur humanistischen Existential Care, der bereits im Oktober dieses Jahres in Berlin erfolgreich gestartet ist.



Katrin Raczynski, Humanistischer Verband Deutschland | Beitragsbild: European Humanist Services Network

Fazit: Ein Netzwerk wächst zusammen

Das Treffen in Vilnius zeigte einmal mehr: Humanist*innen in Europa stehen vor ähnlichen Herausforderungen – und können gemeinsam viel erreichen. Die Mischung aus praktischen Einblicken, wissenschaftlicher Analyse und strategischer Planung sorgte für ein ausgesprochen produktives, kollegiales Treffen. Für uns ist die Mitarbeit im European Humanist Services Network nicht nur europäische Kooperation, sondern ein Beitrag zu einer gemeinsamen humanistischen Infrastruktur, die Menschen in ganz Europa zugute kommt.

Herausgeber / Impressum

verantwortlich im Sinne
des Presserechts
„Der humanistische Landbote,
Nachrichten aus Hessen“

Humanistische Gemeinschaft
Hessen K. d. ö. R.

Bank- und Spendenkonto:

DE54 5065 2124 0034 0004 63

Geschäftsstelle:

Rheinstraße 78
65185 Wiesbaden

Regionalbüro:

Ludwigstraße 68
63263 Neu-Isenburg

www.humanisten-hessen.de
info@humanisten-hessen.de

Präsident: Timo Saueressig
Redaktion: Timo Saueressig,
Elke Suchanek,
Christiane Herrmann

Layout/Satz: Timo Saueressig

Druck:

Druckerei Siefert GmbH,
Klaus Hofmann
Beethovenstr. 96
63263 Neu-Isenburg

Datenschutzbeauftragte:

Althammer & Kill GmbH & Co. KG
Roscherstraße 7
30161 Hannover
Telefon: 0511 3306030
E-Mail: info@althammer-kill.de

Redaktionsschluss

für März/April 2026:
13. Februar

„Humanistisch zu feiern bedeutet, den eigenen Lebensweg bewusst zu würdigen, Beziehungen zu gestalten und Gemeinschaft zu erleben“, sagt Christiane Herrmann, Vorstandsmitglied des Humanistischen Verbandes Deutschlands – Bundesverband. „Die neue Website feierkultur.de lädt dazu ein, Übergänge im Leben bewusst, persönlich und menschlich zu gestalten.“

Humanistisch feiern: Website www.feierkultur.de gestartet

Der Humanistische Verband Deutschlands startet mit feierkultur.de eine neue Webseite für bewusst gestaltete Lebens- und Übergangsfeste. Die Angebote kommen ohne religiöse Vorgaben aus und geben Raum für Individualität und Herzlichkeit.

Es gibt viele Gründe zu feiern und ab jetzt auch die passende Plattform dafür: feierkultur.de ist online! Die Website des Humanistischen Verbandes Deutschlands – Bundesverband zeigt, wie sich Lebens- und Übergangsfeste weltlich-humanistisch gestalten lassen. Mit Orientierung, Inspiration und praktischen Hinweisen bietet sie Unterstützung für alle, die ihre Feste im Einklang mit den eigenen Werten feiern möchten.

Im Mittelpunkt stehen zentrale humanistische Feste des Lebens: Namensfeiern, Jugendfeiern, Hochzeiten sowie Trauer- und Abschiedsfeste. Zusätzlich werden weitere Lebensübergänge wie Ruhestand, Neubeginn oder persönliche Veränderungen berücksichtigt. Jede Feier kann individuell entwickelt werden, getragen von den eigenen Überzeugungen.

Die Website verbindet bundesweite Perspektive mit lokaler Präsenz. Die Landesverbände des Humanistischen Verbandes Deutschlands sind direkte Ansprechpartner vor Ort. Auf feierkultur.de findet sich eine Übersicht der regionalen Angebote sowie praxisnahe Informationen zu Ablauf, Kosten und Planungsschritten. Die Feiersprecher*innen stellen sich selbst vor und zeigen, wie sie gemeinsam mit den Feiernden persönliche und authentische Zeremonien entwickeln, die Lebensereignisse würdigen.



HVD Bundesverband konstituiert sich als Körperschaft des öffentlichen Rechts

Der Humanistische Verband Deutschlands – Bundesverband hat am Samstag, dem 29. November 2025, seine konstituierende Gründungsversammlung zur Errichtung einer bundesweiten Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgreich abgeschlossen.

Berlin, 29. November 2025. Mit der Gründungsversammlung macht der Humanistische Verband Deutschlands – Bundesverband den ersten Schritt zur Errichtung einer bundesweiten Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdÖR). Die Delegierten der bereits als KdÖR anerkannten Landesverbände Baden-Württemberg, Hessen, Berlin-Brandenburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen verabschiedeten eine neue Verfassung und wählten die Rechtsträgerorgane der Körperschaft.

Der neu gewählte Bundesvorstand setzt sich zusammen aus Katrin Raczynski (Vorstandssprecherin), Thomas Fehse, Andrée Gerland, Christiane Herrmann und Christian Lührs. Alle Vorstandsmitglieder sind bereits im Humanistischen Verband Deutschlands – Bundesverband e. V. aktiv und stehen für Kontinuität, Verlässlichkeit und eine klare humanistische Haltung.

Mit dem Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts erhält der Humanistische Verband Deutschlands künftig größeren Gestaltungsspielraum sowie institutionelle Sicherheit für seine Arbeit in den Bereichen humanistische Bildung, Lebensbegleitung und ethische Beratung.

Vorstandsmitglied Christian Lührs betont: „Mit der Errichtung der Bundeskörperschaft machen wir deutlich, dass humanistische Überzeugung und Engagement in Deutschland gleichberechtigt zu anderen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften vertreten sein sollten. Wir übernehmen Verantwortung für ein Gemeinwesen, das auf Vernunft, Solidarität und individueller Freiheit gründet. Humanismus braucht eine starke, demokratische Stimme.“

Als nächste Schritte folgen das Anerkennungsverfahren sowie die Einreichung der erforderlichen Unterlagen beim Berliner Senat. Nach der Anerkennung wird die neue Bundeskörperschaft die Mitglieder des Bundesverbandes e. V., die selbst noch keine Körperschaftsrechte besitzen, als Mitglieder aufnehmen. Dadurch wird der bundesweite Zusammenhalt weiter gestärkt.



Die Delegierten der Landesverbände Niedersachsen, Hessen, Berlin-Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg

